



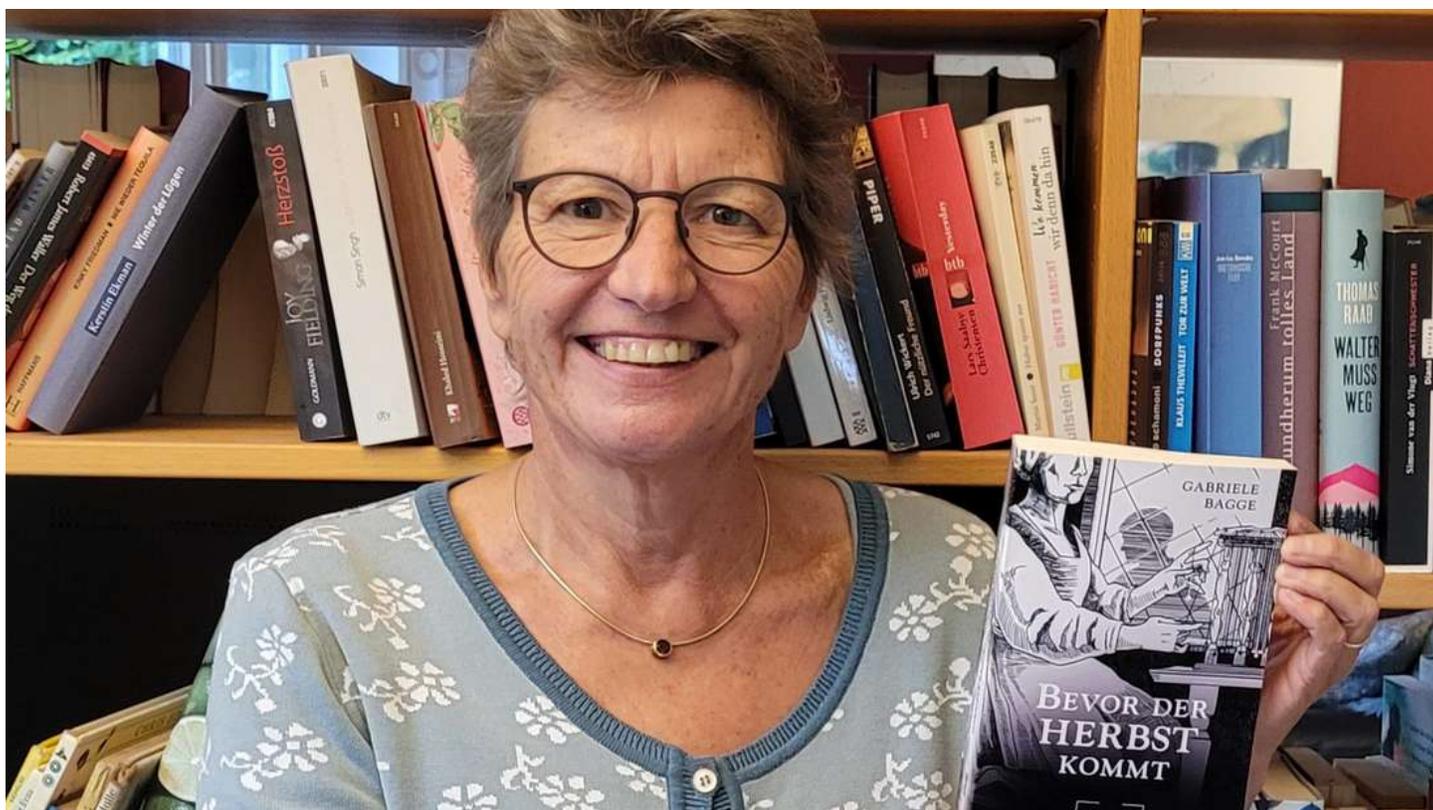
[Startseite](#) › [Lokales](#) › [Landkreis Diepholz](#) › [Diepholz](#)

„Bevor der Herbst kommt“ - eine Familiensaga mit Diepholzer Ursprung

26.10.2023, 09:10 Uhr

Von: [Carsten Sander](#)

Kommentare

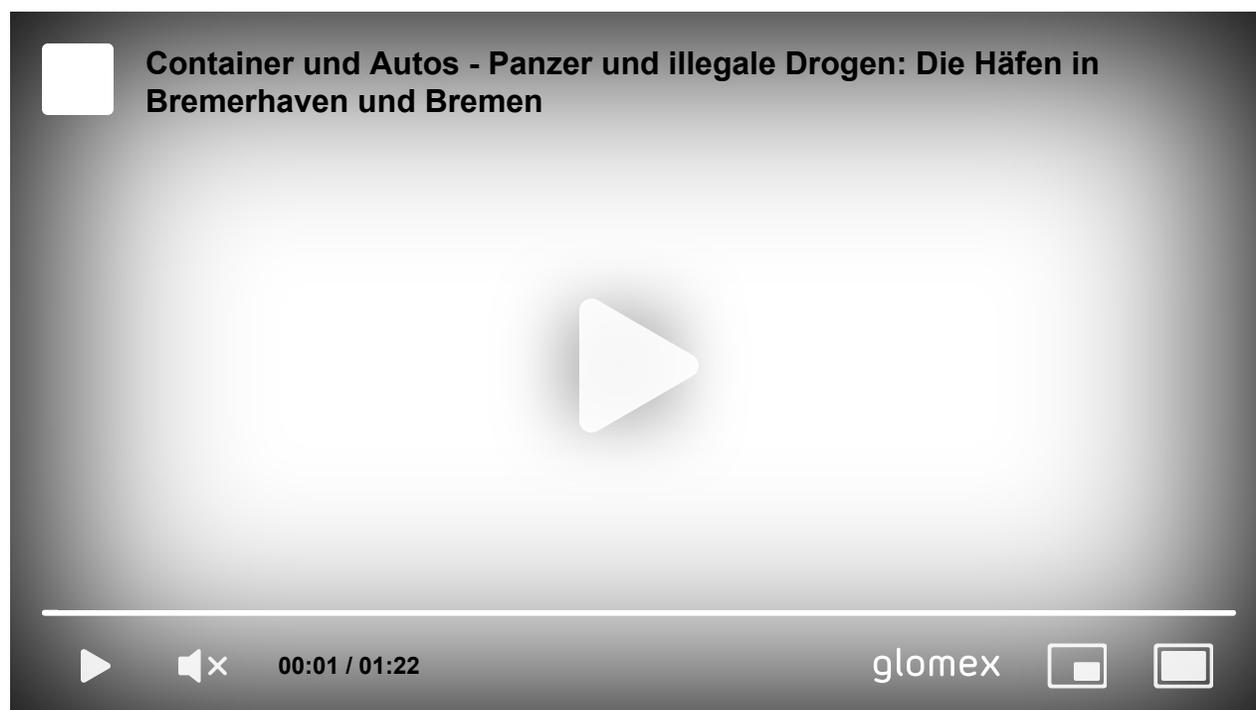


Gabriele Bagge hat tief in den Archiven die Geschichte ihrer Familie recherchiert. Herausgekommen ist ein Roman. „Bevor der Herbst kommt“ spielt zum Teil im Diepholz des späten 18. Jahrhunderts. © Sander

Gabriele Bagge hat in „Bevor der Herbst kommt“ das Leben ihrer Urururgroßeltern verarbeitet. Es ist der erste Band einer Familiensaga, die

unter anderem im Diepholz des späten 18. Jahrhundert ihren Anfang nimmt.

Diepholz – Sophia ist 16 Jahre alt, ein Diepholzer Teenager. Und ihr ist langweilig. Liebend gerne würde sie die Stadt verlassen, die für sie so wenig zu bieten hat. Aber bevor jetzt jemand glaubt, dass sich dieser Artikel mit Diepholz und seinen mehr oder weniger starken Reizen befasst, sei schnell hinzugefügt: Sophia war eine Teenagerin des späten 18. Jahrhunderts. Aber sie hat tatsächlich in Diepholz gelebt, ist dort geboren und aufgewachsen. Mehr als 200 Jahre später holt ihre eigene Urururenkelin sie ins Leben zurück. Als Romanfigur. Seit kurzem ist „Bevor der Herbst kommt“ auf dem Markt, geschrieben von Gabriele Bagge, die in dem Buch die Geschichte ihrer Urururgroßeltern Sophia Mohr und Anton Auling nacherzählt. Und das so wahrheitsgetreu wie möglich, beteuert die Autorin, die sich akribisch mit der Vergangenheit auseinandergesetzt hat und der ein Buch gelungen ist, das den Leser tief hineinzieht in eine längst vergangene Zeit. Sowie in eine Familiengeschichte, die nach 460 Seiten noch nicht auserzählt ist. Ein zweiter Band, sagt Gabriele Bagge, liegt schon fertig in der Schublade, ein dritter ist in Arbeit.



Es sei „eine bewegte Beziehungsgeschichte“, die sie niedergeschrieben habe, sagt Gabriele Bagge und kann sich ein Lächeln nicht verkneifen. Denn sie

weiß ja schon, was noch alles in den folgenden Bänden passieren wird. Der Leser muss sich aber in „Bevor der Herbst kommt“ erstmal mit Sophia und Anton vertraut machen. Im Pingpong-Stil wechseln die Geschichten Kapitel für Kapitel – jetzt Sophia, dann Anton, dann wieder Sophia. Bis die Stränge sich kreuzen und das Paar sich kennenlernt – hier der junge Goldschmied auf Wanderschaft, dort das Mädchen mit dem Gehfehler, der Folge eines Sturzes aus einem Baum.

„Die Ursprungsidee war, eine Familiengeschichte aufzuschreiben. Und das ist es ja auch geworden“, sagt Gabriele Bagge über ihr Erstlingswerk. Spät hat sie das Schreiben für sich entdeckt. Im Grunde erst, als ihre Schwester Mechthild Schröer vor einigen Jahren in Vechta das Optiker- und Uhrmachersgeschäft der Familie aufgab. Sechs Generationen hatte es fortbestanden – gegründet von Anton Auling und seiner Frau Sophia. Das gab den Anstoß, mehr erfahren zu wollen über die Ahnen. Beide Schwestern recherchierten, wühlten in Archiven. Nur eine schrieb. Zunächst sporadisch, weil Gabriele Bagge noch als Förderschullehrerin tätig war. Dann, mit Eintritt des Ruhestands, intensiv. „Das Schreiben“, erklärt die Oldenburgerin, „füllt mich aus.“

Es ist ihr gelungen, „Bevor der Herbst kommt“ nicht mit trockenem, detailreichem historischen Stoff zu überfrachten. Gabriele Bagge hat vielmehr den Dreh raus, der Diepholzerin Sophia auch mal eine neckische Beinahe-Liebe mit dem jungen, zu dieser Zeit noch unbekanntem Ludwig van Beethoven anzudichten. Belege gibt es dafür keine, es ist reine Fiktion. Oder wie Gabriele Bagge es sagt: „Ich habe historische Personen eingeflochten, um für den Leser eine Verknüpfung zu der Zeit herzustellen.“

Ein bisschen spielt sie also mit der Vergangenheit. Aber die Daten ihrer Vorfahren stimmen, auch die meisten Personen, die in „Bevor der Herbst kommt“ auftauchen, waren real existierende Menschen. Was belegt ist: Die Familie Mohr lebte im ausgehenden 18. Jahrhundert mit Sohn Gottlieb und Tochter Sophia in der Langen Straße in Diepholz. Dass Sophia aber tatsächlich mit ihrer Freundin Elise Steimann (auch sie gab es tatsächlich) auf der Lohne Schlittschuh gelaufen ist und davon geschwärmt hat, es irgendwann bis zum Dämmer zu schaffen, ist mehr vermutet als verbrieft. Sophia steht auch vor

dem Diepholzer Schloss, das zu der Zeit eine Brandruine ist und geht vorbei an den Häusern der Tuchmacher. Doch bei diesen wenigen Beschreibungen bleibt es auch. Das Buch liefert nur im Ansatz ein historisches Diepholz-Porträt.

Zu den Fakten gehört aber, dass Sophias Vater Arnold Mohr, gebürtig aus Bonn stammend, eine Perückenmacherei betrieb. Verheiratet war er mit der Diepholzerin Maria Anna Dorothea Mohr, geborene Schmidt. Im Buch träumt die gemeinsame Tochter davon, das Geschäft irgendwann übernehmen zu dürfen. Was wegen der noch sehr fernen Emanzipation der Frau und der Französischen Revolution, die nicht nur König Ludwig XVI., sondern auch dem Zeitalter der Perücken ein Ende setzt, unerfüllt bleibt. Und so wächst in Sophia der Wunsch, ihrem Leben eine Wende zu geben – und zwar noch bevor der Herbst kommt.

Info

Der Roman „Bevor der Herbst kommt“ ist im Istolé-Verlag erschienen und kostet im Buchhandel 18,50 Euro.

Kommentare

0 Kommentare

 Anmelden ▼

G

Die Diskussion starten...

ANMELDEN MIT

ODER MIT DISQUS EINLOGGEN 

Name



Teilen

Beste

Neueste

Älteste

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

Abonnieren

Datenschutz

Meine Daten nicht verkaufen.

Kontakt

Impressum

Datenschutz

Utiq verwalten

FAQ

AGB

Mediadaten

MK Services

MK elona